



Dr. Andreas Schockenhoff
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung Schockenhoff sichert Hebammen bei Mahnwache seine Unterstützung zu

Berlin, 23.09.2010

Dr. Andreas Schockenhoff, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-7 31 74
Fax: +49 30 227-7 69 55
andreas.schockenhoff@bundestag.de

Mitglied des Deutschen Bundestages für
den Wahlkreis Ravensburg

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Schockenhoff hat mit rund 50 Hebammen und Müttern auf dem Ravensburger Marienplatz Mahnwache gehalten. Die Hebammen und Mütter hatten den CDU-Abgeordneten mit ihren Anliegen schnell auf ihrer Seite. Schockenhoff sicherte den Frauen seine Unterstützung zu.

Mit dieser Wache demonstrierten Hebammen und Mütter gegen die unzureichende Entlohnung ihrer Arbeit mit einem Stundenlohn von unter acht Euro. Eine Klinikgeburt, die mitunter bis zu elf Stunden dauern kann, bringt einer Hebamme pauschal nur 240 Euro. Und für eine Hausgeburt darf sie maximal 550 Euro in Rechnung stellen, muss dafür aber auch fünf Wochen lang täglich 24 Stunden lang rund um die Uhr in Rufbereitschaft sein. Zur schlechten Bezahlung kommen zudem hohe Ausgaben für Haftpflichtversicherungsprämien, mit denen die Hebammen ihr Berufsrisiko abdecken müssen.

Immer mehr Hebammen müssen deshalb ihren geliebten Beruf an den Nagel hängen und können davon nicht mehr leben. Hinzu kommt, dass die Kaiserschnitt-Geburten rasant zunehmen. Die weitaus höheren Kosten dafür werden von den Kassen übernommen, obwohl nicht jeder Kaiserschnitt notwendig wäre, klagen Anhängerinnen der normalen Geburt.

Und wie will Dr. Andreas Schockenhoff als zuständiger CDU-Abgeordneter im Wahlkreis den Hebammen helfen? Schockenhoff: „Die Begleitung einer Hebamme für die Eltern bei der Geburt eines Kindes ist eine wichtige menschliche und zwischenmenschliche Hilfestellung und Dienstleistung, die man nicht nur juristisch greifen oder nur rein betriebswirtschaftlich in einer Klinik bewerten kann.“

Schockenhoff weiter: „Deshalb will ich anregen und mich dafür einsetzen, dass die Fallpauschale gleich gestaltet wird, egal, ob es eine normale Geburt mit Hebammenhilfe oder eine Geburt mit Kaiserschnitt ist.“



Desweiteren dürfen wir das Risiko von Komplikationen bei einer Geburt nicht nur einer kleinen Berufsgruppe wie den Hebammen anhängen, sondern müssen dies als ein allgemeines gesundheitliches Risiko einstufen und die Hebammen dadurch entlasten.

Im übrigen finde ich den Einsatz und die Leistungen dieser Berufsgruppe großartig und möchte den Damen danken und sie ermuntern, mit Freude und Lust weiter dabei helfen, dass Kinder gesund das Licht der Welt erblicken. Was kann es denn für schönere und eindrucksvollere Augenblicke in einem Beruf geben. Ich hoffe, dass wir für die Anliegen der Hebammen eine Mehrheit bekommen.“